



Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Der Münsterplatz

Wer ist da? Was ist da?

~~die Kellnerin~~ ~~das Eis~~ der Mann das Münster das Obst
das Kind das Gemüse die Frau die Marktfrau das Café der Marktstand

Wer?

die Kellnerin,

.....
.....
.....
.....
.....

Was?

das Eis,

.....
.....
.....
.....
.....

1. Es gibt
2. Die Kellnerin bringt
3. Ein Mann liest
4. Die Marktfrau verkauft
5. Das Kind isst
6. Marlene Steinmann fotografiert

- Obst und Gemüse.
- ein Buch.
- ein Café und einen Marktstand.
- einen Kaffee.
- den Münsterplatz.
- ein Eis.

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Fotos von Timo

a. Bitte lesen Sie den Text.

Der Münsterplatz in Freiburg. Hier gibt es einen Souvenirladen, Cafés, Restaurants und Marktstände. Aber am Samstagnachmittag ist nur noch ein Marktstand da. Die Marktfrau verkauft Obst.

Und da ist Timo Daume aus Berlin. Timo ist 12 Jahre alt. Er lernt fotografieren. Wen fotografiert er? Er fotografiert die Menschen in Freiburg: Männer, Frauen und Kinder. Er fotografiert auch das Münster-Café: Eine Kellnerin bringt einen Kaffee. Eine Frau isst ein Sandwich; sie beobachtet den Platz. Ein Mann trinkt ein Bier und liest ein Buch.

Und was fotografiert Timo noch? Natürlich das Münster und den Münsterturm. Dann fotografiert er einen Mann und eine Frau – ach so, das sind Herr und Frau Daume, die Eltern von Timo. Frau Daume kauft noch Souvenirs, einen Stadtplan und die Zeitung. Timo ist zufrieden. Jetzt kann er endlich ein Eis essen!

b. Was glauben Sie: Was ist richtig?

Familie Daume

- wohnt in Freiburg
 arbeitet in Freiburg
 macht in Freiburg Urlaub



Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Was machen die Leute in Freiburg?

fotografieren kaufen trinken
essen beobachten

den Münsterplatz ein Souvenir
ein Sandwich einen Stadtplan
einen Kaffee den Münsterturm
ein Eis die Menschen

den Münsterplatz beobachten,

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Subjekt, Verb, Objekt

Suchen Sie im Text.

Subjekt	Verb	Objekt
1. Es	gibt	<u>einen Souvenirladen</u>
2.	verkauft	Obst.
3. Timo	.....	die Menschen in Freiburg.
4.	fotografiert	das Münster-Café.
5. Eine Kellnerin	bringt	.....
6.	isst	ein Sandwich.
7.	liest	ein Buch.
8. Timo	fotografiert	..... und eine Frau.

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Schreiben und verstehen: Subjekt und Objekt

	Subjekt: Nominativ	Verb	Objekt: Akkusativ	Artikel
m	Es	gibt	<u>einen</u> Souvenirladen.	unbestimmt
f	Timo	fotografiert	<u>eine</u> Frau.	
n	Er	isst	..... Eis.
Pl	Es	gibt	hier Restaurants.	bestimmt
m	Die Frau	beobachtet	<u>den</u> Platz.	
f	Frau Daume	kauft	..... Zeitung.
n	Timo	fotografiert	..... Münster-Café.
Pl	Er	fotografiert	auch Menschen in Freiburg.	

Sprechen Lesen Schreiben Hören

Subjekt, Verb, Objekt

eine Universität • ein Fußballplatz •
Kaufhäuser • Cafés • ~~der Münsterplatz~~ •
ein Souvenirladen • ein Bahnhof •
das Münster

a. Was gibt es in Freiburg?

- Es gibt den Münsterplatz, ...

b. Was machen Sie in Freiburg?

- Ich kaufe einen Stadtplan.
- Ich beobachte den Münsterplatz.
- ...

Freiburg – Berlin

a. In Berlin gibt es auch ... Ergänzen Sie den unbestimmten Artikel (Akkusativ).

- Das ist ein Platz. In Berlin gibt es auch so einen Platz.
- Das ist ein Rathaus. Berlin hat auch Rathaus.
- Das sind Touristen. Auch in Berlin gibt es Touristen.
- Das ist eine Kirche. Hat Berlin auch so Kirche?
- Das ist ein Fußballplatz. In Berlin gibt es auch Fußballplatz.

b. In Freiburg ist alles interessant. Ergänzen Sie bitte den bestimmten Artikel (Akkusativ).

- Das Münster ist schön. Timo fotografiert das Münster.
- Der Marktstand ist interessant. Er fotografiert Marktstand.
- Die Marktfrau ist interessant. Er beobachtet Marktfrau.
- Die Menschen in Freiburg sind nett. Er findet Menschen hier nett.
- Der Münsterplatz ist groß. Er beobachtet Münsterplatz.

Zeitungsanzeigen. Bitte lesen Sie.

a. Wer sucht wen?

Welche nette und freundliche
Kellnerin
möchte samstags
und sonntags
im Restaurant Post arbeiten?
Interesse? Dann rufen
Sie uns an:
Tel. 07 61/66 75 93

1

Taxi-Unternehmen sucht
Fahrer
für Samstag und Sonntag.
Firma Taxi-Meier,
T.: 2 45 67 81

2

Wo ist unsere neue
Fotografin für Fotos
und Reportagen?
Die Freiburger Zeitung
braucht Sie!
Schreiben Sie an
Herrn Böhme.
Chiffre FZ 765.

3

ZWEI ZUVERLÄSSIGE
LASTWAGEN-FAHRER GESUCHT!
HAMBURG – MÜNCHEN
SPEDITION FRANZ,
T.: 48 65 31

4

Ich, 38 Jahre alt,
suche Ehemann
– nett und schön,
bis 40 J. –
Bitte schreiben
Sie mit Foto an
Chiffre FZ 810.

5

- Das Restaurant Post sucht eine Kellnerin
- Die Firma Meier sucht
- Die Freiburger Zeitung sucht
- Die Spedition Franz sucht
- Eine Frau sucht

b. Was passt zusammen?

1. Herr Wunderlich ist 36 Jahre alt und sucht eine Frau: Anzeige
2. Herr Kowalski ist Fahrer, er möchte aber nicht Lastwagen fahren: Anzeige
3. Frau Braun fotografiert gern und gut: Anzeige
4. Frau Troll möchte arbeiten, aber nur am Samstag und Sonntag: Anzeige
5. Herr Franke ist Fahrer. Er wohnt in Hamburg und hat Freunde in München: Anzeige

Sprechen Lesen Schreiben **Hören** 45

Katrin Berger, Studentin und Kellnerin

Hören Sie: richtig **R** oder falsch **F**?

In Freiburg gibt es eine Universität und viele Studentinnen und Studenten. Zum Beispiel Katrin Berger. Katrin hat nicht viel Geld, deshalb arbeitet sie am Wochenende manchmal im Münster-Café. Was sagt Katrin?

1. Ich habe keine Wohnung. **F**
2. Ich habe keinen Fernseher.
3. Ich habe einen Computer und ein Telefon.
4. Ich brauche einen Computer.
5. Ich lese keine Bücher.
6. Ich brauche kein Auto, ich fahre Fahrrad.



Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Schreiben und verstehen: kein

	Subjekt: Nominativ	Verb	Objekt: Akkusativ	Artikel
m	Ich	habe	<i>keinen</i> Fernseher.	negativ
f	Ich	habe	..... Wohnung.
n	Ich	brauche	..... Auto.
Pl	Ich	lese	..... Bücher.

Sprechen Lesen Schreiben Hören

Und Sie? Was haben Sie? Was brauchen Sie? Was möchten Sie haben?

Sprechen Sie im Kurs.

das Wörterbuch • der Hund • das Auto • Probleme • der Urlaub • die Ehefrau • Kinder • Zeit

Hast du
ein Auto?

Möchten Sie einen
Hund haben?

Nein, ich brauche
kein Auto.

Herr Wenig braucht nicht viel. Bitte ergänzen Sie die Formen von *kein*.

1. Ich brauche *kein* Auto. Ich fahre Zug.
2. Ich brauche Kaffee. Ich trinke Tee.
3. Ich brauche Fernseher. Ich habe ein Radio.
4. Ich brauche Telefon. Ich schreibe Briefe.
5. Ich brauche Bücher. Ich lese die Zeitung.
6. Ich brauche Haus. Ich habe eine Wohnung.

Bitte ordnen Sie zu.

- der Käse
- die Wurst
- der Apfelsaft
- das Mineralwasser
- der Kuchen
- das Sandwich
- die Tasse Kaffee, die Milch,
der Zucker

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören 46

Frau Egli, Herr Egli, die Kellnerin: eine Bestellung

Wer spricht? Bitte hören Sie und schreiben Sie die Namen.

- Ach Rita, das Wetter ist so schön. Komm, wir trinken einen Kaffee.
- Das ist eine gute Idee! Entschuldigung! Wir möchten gern bestellen.
- Ja, sofort. Bitte schön, was nehmen Sie?
- Was nimmst du, Peter?
- Ich möchte etwas essen, vielleicht ein Stück Kuchen.
Haben Sie Schokoladenkuchen?
- Aber Schatz, Schokoladenkuchen!
- Gut, dann esse ich ein Stück Obstkuchen.
Ach ja, und eine Tasse Kaffee nehme ich auch.
- Ein Stück Obstkuchen und eine Tasse Kaffee. – Und die Dame?
- Ich hätte gern ein Glas Apfelsaft und ein Käse-Sandwich.
- Ach ja, und dann nehmen wir noch eine Flasche Mineralwasser.
- Danke.

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Schreiben und verstehen: Verben mit Vokalwechsel

	nehmen	essen
ich	.....	.....
du	.....	isst
er/sie/es	<i>nimmt</i>	isst
wir	.....	essen
ihr	<i>nehmt</i>	esst
sie/Sie	.....	essen

Sprechen Lesen Schreiben Hören

Im Café

Bitte machen Sie Dialoge im Kurs.



Speisekarte

GETRÄNKE

Tasse Kaffee	2,30
Tasse Tee	2,30
Apfelsaft	2,90
Mineralwasser	2,80
Bier	2,60
Glas Wein	4,00
Flasche Wein	12,00

SPEISEN

Portion Eis	3,90
Stück Kuchen	3,10
Sandwich (Käse oder Wurst)	4,10

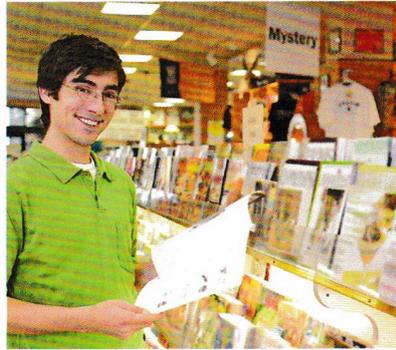
a. Das muss Frau Egli einkaufen:

die Marmelade der Honig
 der Salat die Zeitung die Butter
 die Eier (Pl.) das Brot
 der Orangensaft die Milch

b. Was kann Frau Egli hier einkaufen?



der Supermarkt



der Schreibwarenladen



die Bäckerei

Marmelade,

c. Bitte sprechen Sie.

der Supermarkt

- Hier kann Sie Marmelade kaufen.

der Schreibwarenladen

- Hier ...

die Bäckerei

- Hier ...

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Schreiben und verstehen:
müssen, können

	müssen	können
ich	<i>muss</i>	<i>kann</i>
du	<i>musst</i>	<i>kannst</i>
er/sie/es		
wir	<i>müssen</i>	<i>können</i>
ihr	<i>müsst</i>	<i>könnt</i>
sie/Sie		

Sprechen Lesen Schreiben Hören

müssen und können |

a. Bilden Sie Sätze.

die Fotografin	muss	nicht	schreiben	Auto fahren
der Journalist	müssen	viel	lesen	in die Schule gehen
die Studentin	kann	nicht viel		Fahrrad fahren
Kinder	können	gut	arbeiten	Sport machen
		nicht gut		reisen

● Die Studentin muss viel arbeiten.

● ...

b. Was können Sie?
Was können Sie nicht?
Was müssen Sie?
Bitte sprechen Sie im Kurs.

Ich kann nicht
Auto fahren.

Ich muss
Deutsch lernen.

Ich kann ein bisschen
Deutsch sprechen.

kann oder muss? Bitte markieren Sie.

1. Das Kind ist klein. Es ... noch nicht sprechen.

- kann
 muss

2. Der Supermarkt ist groß. Hier ... Frau Egli alles kaufen.

- kann
 muss

3. Herr Egli bestellt einen Kaffee. Er ... den Kaffee bezahlen.

- kann
 muss

4. Herr und Frau Daume haben Urlaub. Sie ... nicht arbeiten.

- können
 müssen

5. Herr und Frau Daume müssen nicht arbeiten. Sie ... eine Reise machen.

- können
 müssen

6. Katrin Berger ist Studentin. Sie ... viel lesen.

- kann
 muss

Wer kauft für Mama ein?

1. Ich kann leider nicht einkaufen, Mama.
2. du vielleicht einkaufen, Robert?
3. Nein, Mama, Robert auch nicht einkaufen, er lernt.
4. Wir nicht einkaufen, Mama. Wir Kinder haben keine Zeit.
5. ihr das nicht machen, du und Papa?.
6. Die Eltern doch alles so gut!

müssen oder können? Was passt?

1. Wir können heute leider nicht mitkommen, wir lange arbeiten.
2. Katrin Berger hat kein Auto, aber sie Auto fahren.
3. Die Schüler schreiben nicht gern, aber heute sie viel schreiben.
4. Tiere nicht sprechen.
5. Die Marktfrau am Samstag arbeiten.
6. Das Kind ist acht Jahre alt. Es noch nicht gut lesen. Es jetzt lesen lernen.
7. Es ist schon 22 Uhr. Kinder jetzt schlafen.
8. du immer am Wochenende arbeiten? du keine andere Arbeit finden?

nehmen. Ergänzen Sie bitte.

1. Die Kellnerin kommt und fragt: „Guten Tag! Was nehmen Sie?“
2. Frau Daume sagt: „Ich ein Glas Tee und ein Stück Schokoladentorte.“
3. Was denn du, Walter?“
4. Herr Daume antwortet: „Ich auch ein Stück Schokoladentorte und eine Tasse Kaffee bitte.“
5. Die Kellnerin bringt eine Tasse Kaffee und ein Glas Tee. Sie sagt: „Entschuldigen Sie bitte. Wir haben heute keine Schokoladentorte. Sie dann Obstkuchen?“
6. Herr und Frau Daume sagen: „Nein, dann wir zwei Stück Käsekuchen. Und bitte noch eine Flasche Mineralwasser und zwei Gläser.“
7. Und was Timo? Natürlich ein Eis!

„Mein Mann und ich!“ Ergänzen Sie bitte.

1. **sprechen** Mein Mann spricht selten, ich viel.
2. **essen** Ich Wurst, er Käse.
3. **lesen** Ich Zeitung, er Bücher.
4. **nehmen** Er immer den Bus, ich immer ein Taxi.
5. **sehen** Ich gern Fernsehshows, er gern Krimis. Machen wir etwas falsch?

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Leute und ihre Berufe

Bitte ordnen Sie zu: Bild und Beruf.

Koch • Arzt • Deutschlehrerin • Verkäuferin • Rentnerin • Journalist



1. Martin Miller:

Journalist



2. Andrea Solling-Raptis:



3. Kostas Raptis:



4. Erna König:



4. Erna König:



5. Clemens Opong:

Sprechen Lesen Schreiben **Hören** 49-52

Beruferraten

Wer ist was von Beruf? Bitte hören Sie.

Krankenschwester • Taxifahrer • Arzt • Köchin • Kellnerin • Hausfrau • Busfahrer • Verkäuferin

1. Er ist

3. Er ist

2. Sie ist

4. Sie ist

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Wie heißen die Berufe?

ein Mann	eine Frau
der Taxifahrer	die <i>Taxifahrerin</i>
der Lehrer	die
der	die Verkäuferin

der Fotograf	die
der	die Journalist ⁱⁿ
der Arzt	die Ärzt ⁱⁿ
der Koch	die

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Was machen die Leute? Was sind sie von Beruf?

1. Martin Miller schreibt für eine Zeitung. Er ist *Journalist*
2. Erna König arbeitet nicht mehr. Sie ist
3. Marlene Steinmann fotografiert Menschen und Städte. Sie ist
4. Herr Mainka hat einen Bus, er fährt Touristen nach Österreich. Er ist
5. Irene Mainka ist von Beruf Krankenschwester, sie arbeitet jetzt aber nicht.
Im Moment ist sie
6. Katrin Berger arbeitet im Café. Sie bringt Kaffee und Kuchen. Sie ist

Sprechen **Lesen** Schreiben Hören

Martin Miller besichtigt Hamburg

Heute ist Martin Miller in Hamburg. Er schreibt eine Stadt-Reportage für die Zeitung.

Hamburg ist groß! Zuerst geht er in die Touristen-Information. Er braucht einen Stadtplan und Prospekte. Danach geht er in ein Café. Dort liest er die Prospekte und schaut auf den Stadtplan. Wohin kann er gehen? Was ist hier interessant?

Die Kirche St. Michaelis – „der Michel“, sagen die Hamburger. Martin steigt auf den Kirchturm und schaut auf die Stadt: auf den Hafen und die Elbe, auf Häuser, auf Straßen ...

Dann besichtigt er den Hafen und die Schiffe und geht noch auf den „Fischmarkt“.

Jetzt hat er Hunger, deshalb geht er in ein Restaurant. Dort gibt es Fischsuppe, eine Hamburger Spezialität. Mmmh, die schmeckt gut!

Danach nimmt Martin die S-Bahn und fährt ins Zentrum, in die Fußgängerzone. Viele Läden sind sehr elegant und auch sehr teuer. Er geht in einen Schreibwarenladen und kauft Postkarten.

Und jetzt? Geht er noch in ein Museum? Nein, er ist sehr müde. Er nimmt ein Taxi und fährt ins Hotel.



Sprechen **Lesen** Schreiben Hören

Was kann man besichtigen?

Bitte markieren Sie.

- ein Museum
- einen Schreibwarenladen
- ein Café
- eine Kirche
- den Hafen
- ein Restaurant

Sprechen **Lesen** Schreiben Hören

Wohin geht Martin Miller?

1. Er braucht einen Stadtplan.
 2. Er möchte auf die Stadt schauen.
 3. Er hat Hunger.
 4. Er möchte Postkarten kaufen.
 5. Er möchte in die Fußgängerzone.
 6. Er ist müde.
- a. Er geht in ein Restaurant.
 - b. Er fährt ins Zentrum.
 - c. Er geht in die Touristen-Information.
 - d. Er fährt ins Hotel.
 - e. Er steigt auf den Kirchturm.
 - f. Er geht in einen Schreibwarenladen.

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Schreiben und verstehen: die Präpositionen *auf, in* + Akkusativ

Artikel: bestimmt

m	der Kirchturm	auf den Kirchturm steigen
f	die Fußgängerzone	in Fußgängerzone gehen
n	das Hotel	in (= ins) Hotel fahren
PL	die Straßen	auf die Straßen schauen

Artikel: unbestimmt

m	ein Kirchturm	auf einen Kirchturm steigen
f	eine Fußgängerzone	in eine Fußgängerzone gehen
n	ein Hotel	in Hotel fahren
PL	Straßen	auf Straßen schauen

Sprechen Lesen Schreiben Hören

Und wohin gehen Sie?

1. Sie möchten einen Kaffee trinken.
2. Sie brauchen einen Stadtplan.
3. Sie möchten auf die Stadt schauen.
4. Sie möchten Deutsch lernen.
5. Sie möchten einen Fußball kaufen.
6. Sie brauchen Obst und Gemüse.

Ich gehe in ein Café.

Sprechen Lesen Schreiben Hören

Andrea Solling-Raptis, Deutschlehrerin

a. Wie organisiert Andrea ihren Tag?

Morgens trinke ich zuerst meinen Kaffee. Ohne Kaffee geht nichts. Dann wecke ich meinen Mann Kostas und die Kinder und mache unser Frühstück. Wir frühstücken, danach fährt Kostas ins Krankenhaus. Er ist Arzt. Ich bringe Lena und Jakob in den Kindergarten. Dort treffen sie ihre Freunde. Jetzt bereite ich meinen Unterricht vor und mache den Haushalt. Mittags essen Lena, Jakob und ich zusammen zu Mittag. Mein Mann kommt erst abends zurück. Sein Beruf ist sehr anstrengend.

Nachmittags habe ich Zeit für unsere Kinder. Wir spielen, wir gehen spazieren oder besuchen Nachbarn. Abends gehe ich in die Volkshochschule und unterrichte Deutsch. Da ist mein Mann zu Hause. Die Kinder und Kostas essen zusammen zu Abend, dann bringt er die Kinder ins Bett.

b. Tageszeit und Mahlzeit: Bitte suchen Sie die Wörter im Text.

Tageszeit	Mahlzeit
6 – 12 Uhr: <u>morgens</u>	das Frühstück:
12 – 14 Uhr:	das Mittagessen: <u>zu Mittag essen</u>
14 – 18 Uhr:	das Abendessen:
18 – 24 Uhr:	
0 – 6 Uhr: <u>nachts</u>	

Schreiben und verstehen: der Possessivartikel (Akkusativ)

	m	f	n	Pl
Nominativ	mein Mann	meine Familie	mein Frühstück	meine Kinder
Akkusativ	..... Mann	<u>meine</u> Familie	<u>mein</u> Frühstück	<u>meine</u> Kinder

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Was passt?

1. Morgens trinkt Andrea zuerst ihren Kaffee.
2. Dann weckt sie Mann und Kinder.
3. Jakob geht in den Kindergarten. Dort trifft er Freunde.
4. Jetzt kann Andrea Deutschunterricht planen.
5. Nachmittags besuchen Andrea, Lena und Jakob Nachbarn.
6. Abends bringt Kostas Kinder ins Bett.

Und Sie?

Morgens trinke ich keinen Kaffee, ich trinke Tee. Ich ...

Früher und heute

Sprechen Lesen Schreiben **Hören** 56

Erna König, Rentnerin, erzählt

a. Hören Sie das Gespräch und lesen Sie dann zu zweit.

Martin Miller Waren Sie schon einmal hier?

Erna König Ja, schon oft. Nachmittags trinke ich hier gern Tee. Sind Sie nicht aus Hamburg?

Martin Miller Nein, ich komme aus Australien. Ich bin Journalist.

Erna König Oh, dann haben Sie wohl viel Arbeit?

Martin Miller Ja, ja, ich habe nicht viel Zeit.

Erna König Ach ja, ich bin Rentnerin, aber ich habe auch nicht viel Zeit. Ich bin sehr aktiv.

Martin Miller Was waren Sie von Beruf?

Erna König Ich war Verkäuferin. Meine Eltern hatten ein Lebensmittelgeschäft, hier in Hamburg. Das Geschäft war klein, aber ich hatte viel Arbeit. Heute sind die Supermärkte ja oft so groß!

Martin Miller Ist das nicht gut?

Erna König Doch, aber früher gab es dort immer Zeit für Gespräche, Kunden und Verkäuferinnen hatten Kontakt. Das war schön.

Martin Miller War denn früher alles gut, Frau König?

Erna König Nein, natürlich nicht. Aber man hatte mehr Zeit. Na ja, heute ist es auch gut. Ich gehe schwimmen, ich treffe Freundinnen ... Gestern waren wir im Kino. Woher kommen Sie denn?

Martin Miller Aus Sydney.

Erna König Ach ja? Erzählen Sie doch mal, wie ist Sydney denn?



b. Früher oder heute? Bitte ergänzen Sie.

Frau König war Verkäuferin. --> früher Die Geschäfte waren klein. -->

Frau König ist Rentnerin. --> Es gab Gespräche und Kontakt. -->

Frau König hat nicht viel Zeit. --> Die Supermärkte sind groß. -->

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Schreiben und verstehen: das Präteritum

	sein	haben	es gibt
ich	.....	.....	-
du	<u>warst</u>	<u>hattest</u>	-
er • sie • es	.....	.....	<u>es</u>
wir	<u>waren</u>	<u>hatten</u>	-
ihr	<u>wart</u>	<u>hattet</u>	-
sie • Sie	.....	.....	-

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

haben – sein – es gibt: Frau König erzählt

Bitte ergänzen Sie.

Früher war ich Verkäuferin. Meine Eltern ein Lebensmittelgeschäft hier in Hamburg. Da es viel Arbeit. Aber ich auch viel Kontakt und es immer Zeit für Gespräche. Heute ich Rentnerin. Aber ich nicht viel Zeit, ich sehr aktiv. Gestern meine Freundinnen und ich in Bremen, heute gehen wir ins Kino und bald wir in Italien und machen Urlaub. Tja, früher man kein Geld, heute man keine Zeit!

Sprechen Lesen Schreiben Hören

Was hatten Sie früher?

ein Auto • Zeit • ein Deutschbuch • Freunde in Deutschland • ein Haustier • ein Radio • einen Computer

Früher hatte ich kein Auto.

Sprechen **Lesen** Schreiben Hören

Ja, nein oder doch?

Bitte suchen Sie im Dialog.

		Antwort +	Antwort -
Frage +	Waren Sie schon einmal hier?	Ja..., schon oft.	-
	War denn früher alles gut, Frau König?	-	....., natürlich nicht. Aber man hatte mehr Zeit.
Frage -	Sind Sie nicht aus Deutschland?	-	....., ich komme aus Australien.
	Ist das nicht gut?	....., aber früher gab es dort immer Zeit für Gespräche.	-

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Antworten Sie: ja, nein oder doch?

Ja, ich lerne Deutsch.

1. Lernen Sie Deutsch?
2. Verstehst du kein Deutsch?
3. Möchten Sie Deutsch sprechen?
4. Haben wir heute Deutschkurs?
5. Hast du kein Wörterbuch?
6. Machen Sie nicht mit?

Sprechen Lesen Schreiben Hören

Ein Tipp von Clemens Opong

a. Lesen Sie bitte.

Zuerst wasche ich den Fisch und schneide ihn klein. Dann salze ich ihn. Ich lege den Fisch auf einen Teller. Und jetzt das Suppengemüse: Zuerst wasche ich es. Dann schäle ich die Karotten und den Sellerie und schneide sie klein. Das andere Suppengemüse schneide ich auch klein. Jetzt nehme ich einen Topf. In den Topf kommt zuerst Olivenöl. Dann brate ich das Gemüse im Olivenöl an. Dazu kommt dann das Wasser und ein bißchen Weißwein. Ich schneide die Kräuter und gebe sie in die Suppe. Salz und Gewürze nicht vergessen! Ich koche die Suppe 20 Minuten. Zum Schluss kommt der Fisch in die Suppe. Die Suppe kocht nicht mehr. Nur noch einmal alles zusammen 7 Minuten ziehen lassen. Guten Appetit!

b. Was kocht Clemens Opong?

Er kocht Gemüsesuppe Fischsuppe Kartoffelsuppe

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Schreiben und verstehen: das Pronomen (Akkusativ)

m	der Fisch	Ich koche den Fisch.	Ich koche <i>ihn</i>
f	die Karotte	Ich schneide die Karotte	Ich schneide
n	das Gemüse	Ich wasche das Gemüse.	Ich wasche
Pl	die Kräuter	Ich gebe die Kräuter in die Suppe.	Ich gebe in die Suppe.

Sprechen **Lesen** Schreiben Hören

Familienidylle

- Kostas** Du bist die Idealfrau für mich.
Andrea Ohne dich ist das Leben nicht schön. Du verstehst mich.
Kostas Ein Abend nur für uns ist schön, aber immer ohne unsere Kinder – das ist nichts für mich.
Andrea Für mich auch nicht. Unsere Kinder sind ein großes Glück für uns zwei!
Kostas Ja, ohne dich und die Kinder, ohne euch drei, möchte ich nicht sein.

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Schreiben und verstehen: das Pronomen (Akkusativ)

Nominativ	ich	du	wir	ihr
Akkusativ	<i>mich</i>	.....	.....	.....

Sie waren in einer Klasse

Sie planen das Sommerfest:



Jens Muthesius
Die Party ist bei Jens

Kevin Wagner
Er macht Musik!

Steffi Jagalski
Sie arbeitet in Leipzig

Sprechen Lesen Schreiben **Hören**  N57

Ein Telefongespräch: Wer? Was? Wann?

Das Sommerfest

Sprechen Lesen Schreiben Hören

Die Einladung

a. Bitte lesen Sie den Brief.

Leipzig, den 10. Mai 2008

Liebe Leute,

am 19. Juli ist es so weit:

Wir feiern unser Sommerfest Nummer 3!

Wo feiern wir? Natürlich hier in Leipzig!

Bei Jens im Garten!

10 Jahre sind vorbei. Viele wohnen nicht mehr in Leipzig. Aber wir drei – Steffi, Jens und ich – sind immer noch hier. Wir haben Glück gehabt und haben damals hier eine Arbeit gefunden.

Gestern haben wir zusammen im Café gesessen. Wir haben unser Sommerfest geplant. Es war wie früher: Jens hat drei Stück Apfelkuchen gegessen, Steffi hat wie immer viel Milchkaffee getrunken und ich wie immer meinen Tee ...

In Leipzig hat es viele Veränderungen gegeben. Aber keine Angst: Es ist immer noch schön! Wir machen einen Stadtspaziergang. Und wir machen eine Kaffeepause im Café Riquet! Aber um 19.30 Uhr beginnt die Party bei Jens! Hoffentlich könnt ihr alle am 19. kommen!

Herzliche Grüße

Steffi, Jens und Kevin

b. Richtig **R** oder falsch **F**?

1. Steffi, Jens und Kevin arbeiten in Leipzig. R
2. Sie planen ein Sommerfest.
3. Jens isst nicht gern Apfelkuchen.
4. Steffi trinkt gern Milchkaffee.
5. Kevin trinkt keinen Tee.
6. In Leipzig ist alles wie früher.



Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

haben gemacht – machen

Finden Sie die passenden Infinitive.

Perfekt	Infinitiv
wir haben gemacht	<u>machen</u>
wir haben gesagt
wir haben geplant
wir haben gehabt
wir haben gelacht
es hat gegeben
wir haben gefunden
sie hat getrunken
er hat gegessen
wir haben gesessen

essen lachen haben
finden geben ~~machen~~
sagen planen trinken sitzen

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Schreiben und verstehen: das Perfekt (1)

Freitag, 9. Mai

Was machen die drei heute?
Steffi, Jens und Kevin sitzen im Café.
Sie planen das Sommerfest.
Steffi trinkt Milchkaffee.
Jens isst Apfelkuchen.
Sie lachen viel.

Samstag, 10. Mai

Was haben die drei gestern gemacht?
Sie haben im Café gesessen
Sie das Sommerfest
Sie Milchkaffee
Er Apfelkuchen
Sie viel

Sprechen Lesen Schreiben Hören

Was haben Sie gestern gemacht?

Sprechen Sie im Kurs.

gemacht • getrunken • geplant • gegessen • gelacht • gefunden • gesessen • gehabt

- Ich habe gestern Deutschunterricht gehabt.
- Ich habe gestern Sport gemacht.

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören 58

Vier Personen sind nicht gekommen. Was ist passiert?

a. Bild und Wort. Was passt?

fliegen • gehen • krank werden • nach Erfurt fahren



b. Hören Sie den Dialog und ordnen Sie die Namen zu.

Sascha • Kevin • Elisabeth • Tanja

1. Wer ist krank geworden?

.....

2. Wer ist nach Erfurt gefahren?

.....

3. Wer ist nach Spanien geflogen?

.....

4. Wer ist ins Café gegangen?

.....

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Die Postkarte von Elisabeth

a. Bitte lesen Sie.

Lieber Kevin, Erfurt, 13. Juli
vielen Dank für die Einladung. Leider kann ich nicht kommen. Meine Großmutter hat Geburtstag gehabt, sie ist 85 geworden! Und deshalb bin ich nach Erfurt gefahren. Wir haben schön gefeiert und ich habe endlich wieder viele Freunde und Verwandte getroffen. Und jetzt bin ich noch ein paar Tage in Erfurt geblieben. Wir sind auch schon in Eisenach gewesen und haben die Wartburg gesehen.

Viele Grüße und hoffentlich bis bald,
deine Elisabeth



b. Was hat Elisabeth gemacht?

Sie *ist* nach Erfurt gefahren. Ihre Großmutter 85 geworden. Dort Elisabeth viele Freunde getroffen. Dann Elisabeth noch ein paar Tage geblieben. Sie auch in Eisenach gewesen und die Wartburg gesehen.

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

haben und sein

Infinitiv und Partizip Perfekt: Bitte ordnen Sie.

bleiben • ~~werden~~ • fahren • ~~haben~~ • feiern • treffen • sein • sehen

Verben mit <i>haben</i>	Verben mit <i>sein</i>
<i>haben</i> – <i>gehabt</i> ,	<i>werden</i> – <i>geworden</i> ,
.....
.....
.....

Sprechen Lesen **Schreiben** Hören

Schreiben und verstehen: das Perfekt (2)

Perfekt mit <i>haben</i>	Perfekt mit <i>sein</i> : Veränderung/ Bewegung
finden: ich eine Arbeit gefunden	fahren: wir nach Prag gefahren
essen: er Kuchen gegessen	gehen: du ins Kino gegangen
feiern: ihr Geburtstag gefeiert	werden: er krank geworden
	sein: ihr <i>seid</i> in Erfurt gewesen
	bleiben: sie <i>sind</i> in Leipzig geblieben

Sprechen Lesen Schreiben Hören

Wer hat was gemacht?

a. Bilden Sie Sätze.

Sascha • Elisabeth	hat • haben ist • sind	nicht nach Leipzig • Freunde • krank • in Erfurt	geworden • gekommen • geblieben • getroffen
--------------------	---------------------------	--	---

- Sascha ist krank geworden.

b. Sprechen Sie im Kurs.

gestern • letzte Woche • letztes Jahr • im Jahr 2000	keinen Sport machen • Freunde treffen • Kuchen essen • keinen Urlaub machen • viel arbeiten • spazieren gehen
--	---

Gestern bin ich spazieren gegangen.

Ich bin gestern nicht spazieren gegangen. Ich habe viel gearbeitet.

gesagt - getrunken

Ordnen Sie die Partizipien.

geflogen	gehabt	gefunden	gesehen	gelacht	gegessen	gegangen
gewesen	gefeiert	gegeben	geplant	getroffen	gesessen	geblieben
		geworden	gefahren	gemacht		

gesagt	getrunken
<i>gehabt,</i>	<i>geflogen,</i>

Heute - gestern

~~arbeiten~~ • trinken • feiern • Fahrrad fahren • zu Hause bleiben

- Heute arbeite ich nicht.
- Gestern hast du auch nicht gearbeitet.

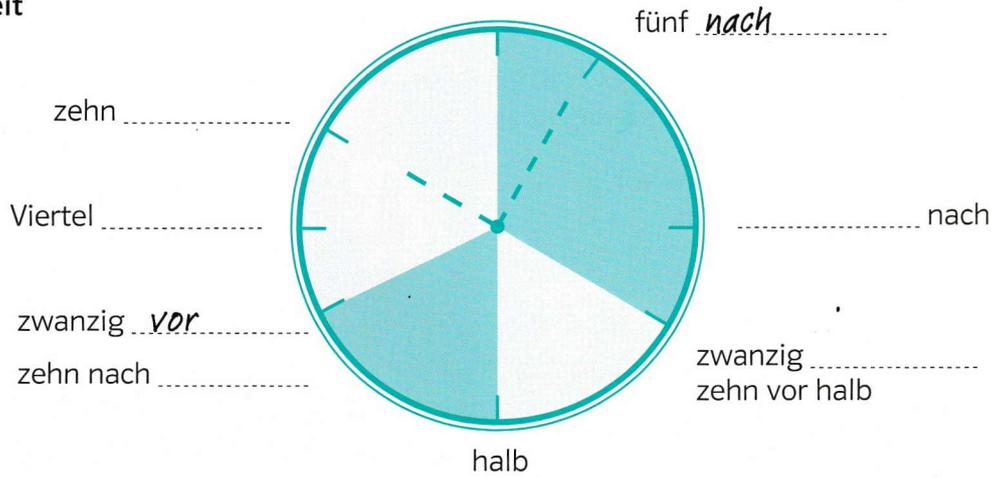
Sprechen Lesen Schreiben **Hören**  N63 - N66

Wer kommt wann zum Sommerfest?

Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Alex kommt um 10.30 Uhr.
Er sagt, er kommt
um <input type="checkbox"/> halb zehn.
um <input type="checkbox"/> halb elf.</p> | <p>3. Lutz kommt um 19.45 Uhr.
Er sagt, er kommt
um <input type="checkbox"/> Viertel vor acht.
um <input type="checkbox"/> Viertel nach acht.</p> |
| <p>2. Jutta kommt um 15.15 Uhr.
Sie sagt, sie kommt
um <input type="checkbox"/> Viertel vor drei.
um <input type="checkbox"/> Viertel nach drei.</p> | <p>4. Mandy kommt um 17.10 Uhr.
Sie sagt, sie kommt
um <input type="checkbox"/> zehn vor fünf.
um <input type="checkbox"/> zehn nach fünf.</p> |

Die Uhrzeit



Sprechen Lesen Schreiben Hören

Wie viel Uhr ist es? Es ist ...

Es ist zehn
nach fünf.



Sprechen Lesen Schreiben **Hören** 67-70

Wer fährt wann nach Hause?

Was hören Sie? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|--------------|
| 1. <input type="checkbox"/> Peggy fährt um | a. 13.00 Uhr |
| 2. <input type="checkbox"/> Horst fliegt um | b. 23.20 Uhr |
| 3. <input type="checkbox"/> Kirsten fährt um | c. 12.30 Uhr |
| 4. <input type="checkbox"/> Dennis fährt um | d. 24.00 Uhr |